

**Zeitschrift:** Bauen + Wohnen = Construction + habitation = Building + home : internationale Zeitschrift

**Herausgeber:** Bauen + Wohnen

**Band:** 1-5 (1947-1949)

**Heft:** 2

**Artikel:** Ein Wohnhaus für zwei Schwestern in Würenlos

**Autor:** [s.n.]

**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-327839>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

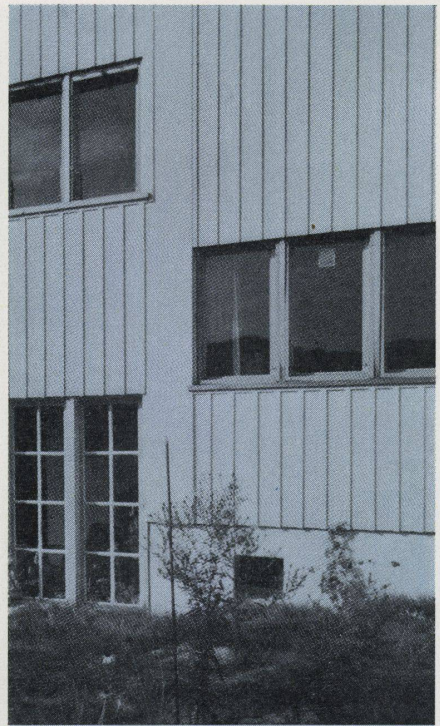
**Download PDF:** 01.04.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

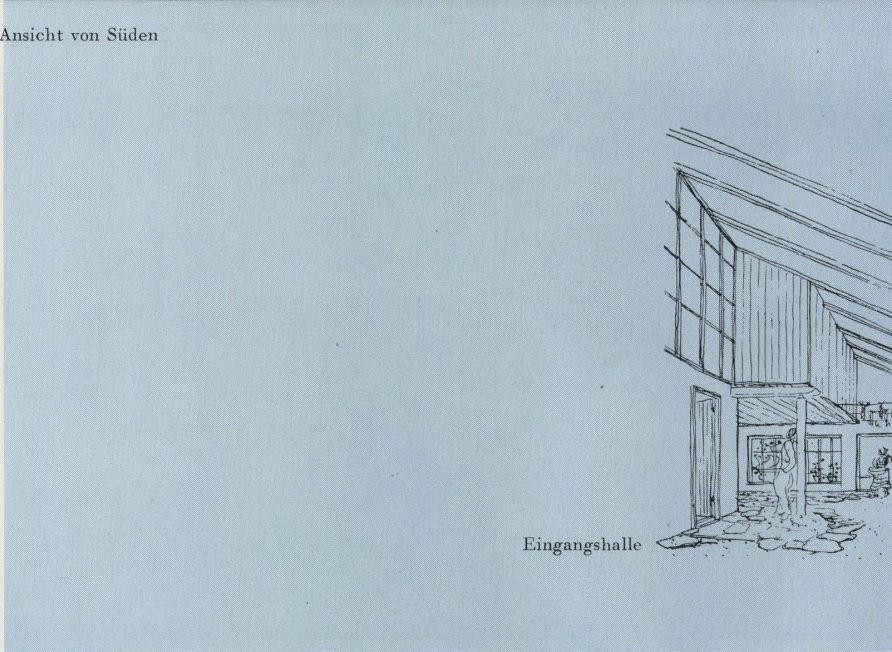




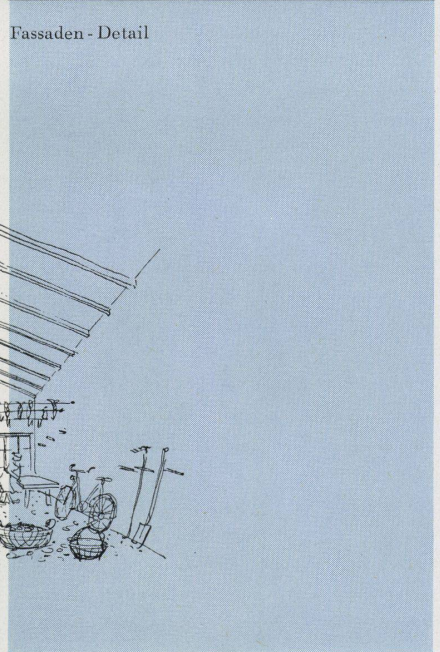
Ansicht von Süden



Fassaden - Detail



Eingangshalle



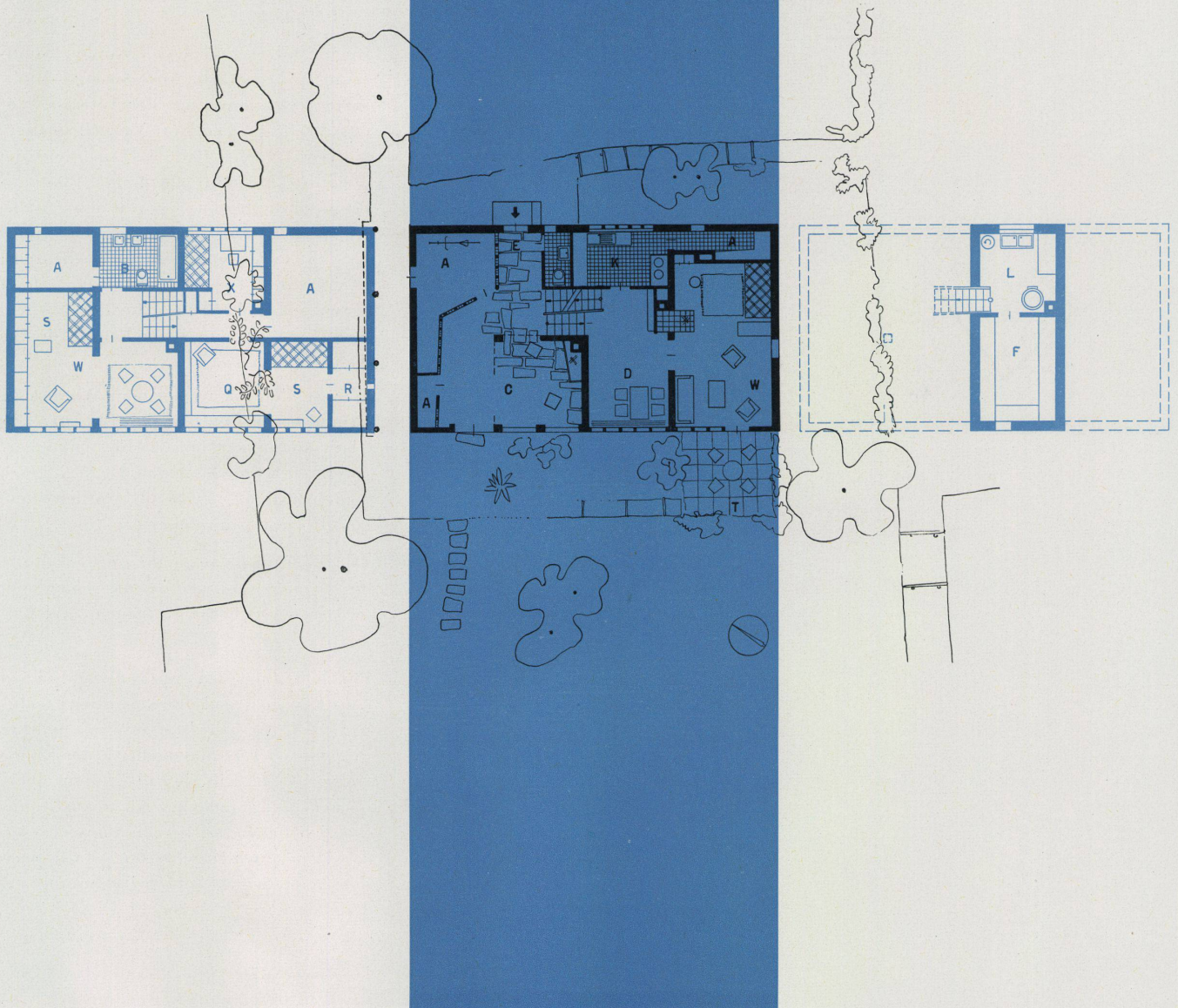
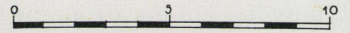
**Ein Wohnhaus für zwei Schwestern  
in Würenlos**

Architekten: Burri & Glaus SIA  
Zürich

Eingangshalle mit Kamin



Mitte: Erdgeschoß  
 unten: I. Etage  
 rechts: Keller



Oben an der Kante des Limmattales haben sich die beiden Krankenschwestern den Flecken Erde ausgesucht, auf dem sie ihr Heim erbauen wollen. Das Häuschen soll voll Sonne sein und möglichst vielen Leuten eine Gaststätte bieten. Damit ist die Situation und das Programm schon beinahe bestimmt: möglichst viele Räume und nach Süden. Zu sagen wäre noch, daß die beiden Schwestern je ein geräumiges Wohnschlafzimmer wünschen, sowie eine freundliche Diele zum Nähen, Plaudern und Essen. Dazu einen Gartenraum, wo man sich im Sommer gerne aufhält und der auch praktisch ist für Arbeit im Hause. Für die Form des Hauses spielte die Lage eine entschei-

dende Rolle: einerseits das Öffnen des Hauses gegen Süden mit Blick ins Limmattal, andererseits die bestehende Bebauung der Hangkante. Denn alle bestehenden Häuser haben Längssatteldächer, die parallel zur Hangkante laufen. Nur ausgerechnet das kleine Holzhäuschen daneben schaut keck und stumpfnasig mit aufgestelltem Giebel ins Tal. Um sich nun nicht alle Tage zu ärgern, bauten wir das Haus der Schwestern mit gleicher Dachart und -Stellung. Dadurch wurde das Unangenehme zur angenehmen Überraschung, denn es entstand nicht ein Mischmasch von Einzelbauten, sondern eine in sich geschlossene Gruppe. Über den Bau des Hauses ist vielleicht

noch folgendes zu sagen: durch Verschieben der Stockwerke um je halbe Höhe wurde einerseits eine gute Anlehnung des Hauses an die Längssteigung des Hanges und andererseits im Innern des Hauses eine sehr angenehme Überwindung der Stockwerkshöhe erreicht. Das Haus ist massiv gebaut; nur die Südfassade ist aus Holz, um die Möglichkeit zu geben, Fensteröffnungen über die ganze Zimmerbreite zu konstruieren. Diese Bauart ist jedoch nicht sehr ökonomisch. Halle und Diele eingerechnet besitzt das Haus 7 Zimmer. Die reinen Baukosten betragen ohne Architektenhonorar 45 400 Franken. Das Haus wurde 1945 erstellt. G.